



**Bewegen, entspannen, essen - aber wie!**

Eine Jugendaktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

## **GUT DRAUF Wirkungsevaluation**

### **Evaluation der Jugendaktion GUT DRAUF**

Gegenstand der vorliegenden Evaluation liegt in den gesundheitsfördernden Faktoren der Jugendaktion GUT DRAUF und deren Wirkungen auf die Zielgruppe der Jugendlichen sowie in gewissen Aspekten auch auf die Zielgruppe der Multiplikator/innen selbst. Die Umsetzung der Jugendaktion ist deutlich in der Lebenswelt der Jugendlichen angesiedelt, sowohl methodisch als auch strukturell. Um diesen Ansatz umzusetzen, bedarf es einer umfassenden und komplexen Veränderung in den institutionellen Sozialisationsinstanzen der Lebenswelt Jugendlicher. Durch das vorliegende Evaluationsvorgehen kann nur ein behutsamer Einstieg in die Komplexität der Themenstellung beschrieben sein. Die untersuchungsleitenden Fragestellungen stellen sich wie folgt dar:

- ⇒ Einschätzungen der Befragten zur Wirkung von GUT DRAUF auf ihre eigene Person,
- ⇒ Einschätzungen der Befragten zur Wirkung von GUT DRAUF auf die teilnehmenden Jugendlichen,
- ⇒ Einschätzungen der Befragten zur Wirkung von GUT DRAUF auf ihren jeweiligen Arbeitskontext,
- ⇒ Einschätzungen der Befragten zur Erhöhung der positiven Wirkung von GUT DRAUF

**Stichprobe:**

**130 Multiplikator/innen**

**Untersuchungszeitraum:**

**Januar 2007**

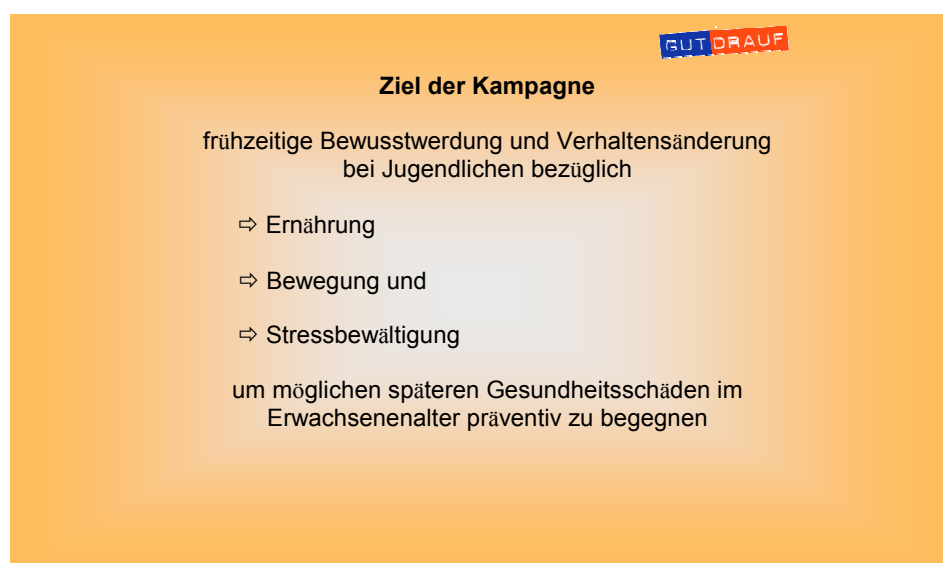
## **ERGEBNISSE DER EVALUATION**

# **Einstieg in die Wirkungsevaluation der Jugendaktion GUT DRAUF**

Herausgeber:  
Stefan Bestmann SB Praxisberatung in Zusammenarbeit mit  
Reinhard Mann, Referatsleiter 1-14, Bundeszentrale für gesundheitliche  
Aufklärung (BZgA)  
Berlin & Köln im Mai 2007

## Einleitung

Mit der Jugendaktion GUT DRAUF hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bereits 1993 ein Projekt zum Themenfeld *Bewegung- Entspannung- Ernährung* für die Zielgruppe der Jugendlichen entwickelt. Die BZgA will mit dieser Aktion Jugendlichen, maßgeblich in der Altersgruppe der 12 bis 18 Jährigen, Anregungen zu einem gesundheitsbewussten und selbstbestimmten Verhalten geben. Ungesunde Ernährung, mangelnde Bewegung und fehlende Stressbewältigung äußern sich schon heute bei vielen Heranwachsenden durch gesundheitliche Beeinträchtigungen und bilden die Grundlage für chronische Erkrankungen im Erwachsenenalter. Erschwerend kommt hinzu, dass diese Themen im Bewusstsein von vielen Jugendlichen keine wesentliche Rolle spielen (vgl. GERHARDS u.a. 2003). Das Leitziel der Aktion GUT DRAUF ist eine frühzeitige Bewusstwerdung und Verhaltensänderung bei Jugendlichen bezüglich Ernährung, Bewegung und Umgang mit Stress, um möglichen späteren Gesundheitsschäden im Erwachsenenalter präventiv zu begegnen. Entsprechend der Definition des Gesundheitsbegriffes durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO 1986) soll eine Annäherung an einen Zustand des umfassenden körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht lediglich das ‚Freisein‘ von Krankheit und Schwäche unterstützt werden.



**Ziel der Kampagne**

frühzeitige Bewusstwerdung und Verhaltensänderung  
bei Jugendlichen bezüglich

- ⇒ Ernährung
- ⇒ Bewegung und
- ⇒ Stressbewältigung

um möglichen späteren Gesundheitsschäden im  
Erwachsenenalter präventiv zu begegnen

Abb.1: Leitziel der GUT DRAUF- Jugendaktion der BZgA

Es ist davon auszugehen, dass eine Reihe von Wechselwirkungen zwischen Ernährung, Bewegung und Stressregulation existieren (sowohl auf physiologischer als auch auf der Verhaltensebene), die es nahe legen, wenn nicht notwendig erscheinen lassen, in der Etablierung und Förderung gesundheitsrelevanten Verhaltens, diese Themen miteinander zu verbinden.

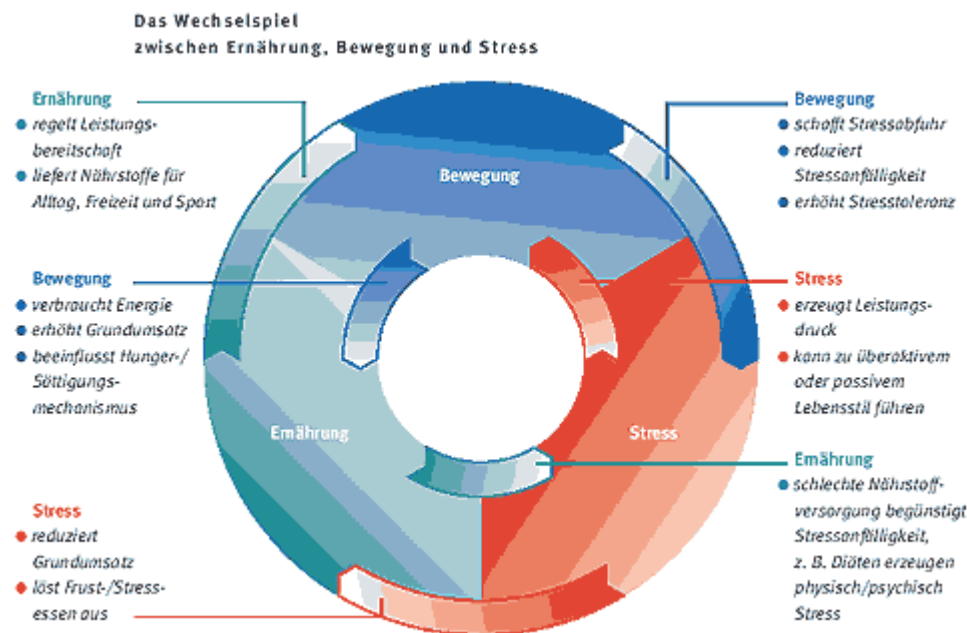


Abb.2: ganzheitliches Wechselspiel zwischen Ernährung, Bewegung und Stress  
(Quelle: www.gutdrauf.net)

Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung sind aufgrund dieser Wechselwirkung ideal dafür geeignet, auf jugendgerechte Art und Weise Gesundheitsbewusstsein zu vermitteln. Dabei wird Ernährung nicht nur als Nahrungsaufnahme gesehen, vielmehr werden soziale Aspekte des Essverhaltens in den Vordergrund gerückt. So wird gesunde Ernährung zum begleitenden Ereignis des sozialen Lebens der Jugendlichen. Bewegung ist als Alltagsverhalten, also nicht sport- oder wettkampforientiert, ein Bestandteil der jugendlichen Lebenswelt. Über jugendliche Bedürfnisse nach Abenteuer, Risiko, körperlicher Selbst- und Grenzerfahrung können Anreize gegeben werden zu einer bewussten Körperwahrnehmung. Stressbewältigung ist die Fähigkeit, mit den Lebensanforderungen fertig zu werden. Jugendliche müssen lernen, eigene Bedürfnisse zu erkennen, einzuordnen und mit ihnen umzugehen. Hierfür ist eine Sensibilisierung für physische und psychische Befindlichkeiten notwendig.

## Fragestellung und methodisches Vorgehen

Evaluation im Kontext von Gesundheitsförderung ist ein hoch aktuelles Thema, insbesondere wenn neben der Struktur- und Prozessqualitätsebene (DONABEDIAN 1982) zudem eine Wirkungsdimension betrachtet werden soll (vgl. ELKELES 2006; CLOETTA 2004; STOCKMANN 2004).

Gegenstand der vorliegenden Evaluation liegt in den gesundheitsfördernden Faktoren der Jugendaktion GUT DRAUF und deren Wirkungen auf die *Zielgruppe der Jugendlichen* sowie in gewissen Aspekten auch auf *die Zielgruppe der Multiplikator/innen* selbst. Die Umsetzung der Jugendaktion ist, wie bereits erwähnt, deutlich in der Lebenswelt der Jugendlichen ansiedelt, sowohl methodisch als auch strukturell, idealer Weise im Kontext eines sozialräumlichen Verständnisses. Um diesen Ansatz umsetzen und bewirken zu können, bedarf es einer umfassenden und komplexen strukturellen aber auch methodischen Veränderung in den institutionellen Sozialisationsinstanzen in der potenziellen Lebenswelt Jugendlicher. Durch das vorliegende Evaluationsvorgehen kann wie bereits erwähnt nur ein behutsamer Einstieg in die Komplexität der Themenstellung beschrieben sein. Aktuell wird hierzu im Beirat der Jugendaktion eine entsprechende konzeptionelle Diskussion forciert.

Die untersuchungsleitenden Fragestellungen stellen sich wie folgt dar:

1. Einschätzungen der Befragten zur Wirkung von GUT DRAUF auf ihre eigene Person,
2. Einschätzungen der Befragten zur Wirkung von GUT DRAUF auf die teilnehmenden Jugendlichen,
3. Einschätzungen der Befragten zur Wirkung von GUT DRAUF auf ihren jeweiligen Arbeitskontext,
4. Einschätzungen der Befragten zur Erhöhung der positiven Wirkung von GUT DRAUF sowie allgemeine Anmerkungen.

Aus diesen leitenden Fragestellungen und im Wissen eines herausfordernden, andernorts beschriebenen Evaluationsverständnisses wurde ein schriftlicher Fragebogen konzipiert, der insgesamt 48 geschlossene und 2 offene Fragen umfasst. Neben 8 Fragen zum Hintergrund der befragten Personen und deren Bezug zur Jugendaktion GUT DRAUF beziehen sich die mehrheitlichen Fragen zu persönlichen Einschätzungen der Befragten auf die Wirkung der Jugendaktion. Es finden

sich zumeist vorformulierte Aussagen, deren Zustimmungsgrad auf einer 5-stufigen Skala eingetragen werden kann.

### **Methodisches Vorgehen**

Insgesamt wurde der Fragebogen an 130 Personen in der 1. und 2. Kalenderwoche 2007 per Post verschickt. Der Rücklauf war komplett anonymisiert, was ein personenbezogenes Nachfassen verhindert hat. Zugleich wurde dieses Vorgehen gewählt, um die Anonymität aufgrund der z.T. sehr persönlichen Fragen absolut zu halten. Insgesamt konnten 68 Fragebögen in die Auswertung aufgenommen werden, was einer Verwertungsquote von ca. 52% entspricht.

### **Auswahl der Personen**

Die Personen, die im Rahmen dieser Befragung angeschrieben wurden, hat die GUT DRAUF - Projektagentur transfer e.V. ausgewählt aus einer bestehenden Adressdatei. Einschlusskriterien waren die erfolgreiche Teilnahme an mindestens einer Basisschulung sowie möglichst mehrjährige Erfahrungen in der konkreten Umsetzungspraxis von GUT DRAUF.

Aufgrund der geringen Fallzahl und dem methodischen Vorgehen können die Erkenntnisse ausschließlich thesengenerierenden Charakter haben, um die Diskussion sowohl über das methodische Vorgehen in der Evaluation als auch in der konzeptionell-fachlichen Ausgestaltung der Jugendaktion GUT DRAUF anzuregen. Zur Diskussion um die Herausforderungen einer Wirkungsevaluation im Zusammenhang von Gesundheitsförderung können entsprechende Texte direkt beim Referat 1-14, ‚Prävention von ernährungsbedingten Krankheiten; Gesundheitsförderung‘ angefordert werden.

## Ergebnisse

### Wirkungen auf die Multiplikator/innen

#### **Auswirkungen von GUT DRAUF auf die eigene Person der beteiligten Multiplikator/innen**

Die These, dass die professionelle Auseinandersetzung mit GUT DRAUF möglicherweise direkte Auswirkungen auf die eigene Person der beteiligten Multiplikator/innen haben kann bezogen auf die Einstellung zu gesundheitsfördernden Aspekten aber auch dem konkreten eigenen Verhalten im persönlichen Alltag scheint sich durch die vorliegenden Erkenntnisse zu bestätigen.

#### **Angeregt durch GUT DRAUF ist die eigene Gesundheit den Multiplikator/innen wichtiger ist als vorher**

Befragt, ob, angeregt durch GUT DRAUF, die eigene Gesundheit den Multiplikator/innen wichtiger ist als vorher, geben 40 Personen an, dass dies eher zu bzw. zutrifft. Differenziert nach den drei zentralen Elementen der Jugendaktion zeigt sich im Bereich der Ernährung der stärkste Einfluss auf den Stellenwert der eigenen Gesundheit bei den Multiplikator/innen. Bei fast 2/3 der Befragten trifft es eher zu bzw. trifft es zu, dass der Stellenwert gesunder Ernährung gesteigert ist. Auch im Bereich der Stressregulation und der Bewegung zeigt sich die Tendenz eines gesteigerten Stellenwerts bei immerhin gut 50% der Befragten.

Dies macht deutlich, dass GUT DRAUF einen Einfluss auf das persönliche Verhalten der Multiplikator/innen zu haben scheint, auch wenn dies nicht als Ziel der Jugendaktion beschrieben ist. Dieser *Nebeneffekt* kann aber auf Grund des beschriebenen Stellenwerts der eigenen Persönlichkeit innerhalb der pädagogischen Interaktion ein durchaus förderlicher Faktor sein für das Gelingen der Jugendaktion.

#### **Vertiefte Einsicht der Befragten bezogen auf die direkte Beziehung der drei Elemente von GUT DRAUF**

Auch die sehr deutliche Zustimmung der Multiplikatoren zum zentralen,

fachlich-konzeptionellen und inhaltlichen Aspekt von GUT DRAUF, der in der direkten Verknüpfung der drei Gesundheitsförderungsfaktoren Bewegung, Entspannung und Ernährung liegt, fördert diese authentische Vorbildfunktion.

**Angeregt durch GUT DRAUF ist es den Multiplikatoren wichtiger als vorher, etwas für die Gesundheitsförderung in ihrem persönlichen und beruflichen Umfeld zu tun**

Beeindruckend scheint, und in gewisser Weise ist auch dies eine Art erwünschter, wenn auch nicht beabsichtigter Nebeneffekt, dass ca.  $\frac{3}{4}$  der Befragten zustimmen, dass es ihnen angeregt durch GUT DRAUF wichtiger als vorher ist, etwas für die Gesundheitsförderung in ihrem persönlichen Umfeld zu tun. Noch deutlicher mit 62 Zustimmungen (trifft eher zu / trifft zu ; n=68) zeigt sich das Engagement für eine Gesundheitsförderung im Rahmen der beruflichen Praxis, was ein deutlich gewünschter Effekt der Jugendaktion ist. Wenn dieses Engagement auf die Zielgruppe der Jugendlichen fokussiert wird, zeigt sich eine nochmals gesteigerte Zustimmung. Dies macht deutlich, dass die befragten Multiplikator/innen ihre Aufgabe deutlich ernst nehmen und der Ansatz, in die Arbeitsstrukturen der professionell tätigen Praktiker/innen hineinzuwirken, einen entsprechenden Effekt zu haben scheint.

**GUT DRAUF fördert das Wissen bzgl. Gesundheitsförderung von Jugendlichen bei den Multiplikator/innen**

Auch bezogen auf das Hintergrundwissen zeigt sich eine deutliche Wirkung der Jugendaktion. Alle der befragten Multiplikatoren sehen sich im Stande, die Ziele der Jugendaktion GUT DRAUF einem Kollegen bzw. einer Kollegin zu benennen. Immerhin 66 von 68 Personen geben an, die Initiatoren der Jugendaktion benennen zu können. Befragt nach der Erweiterung des Wissens bei den Multiplikator/innen bzgl. der Gesundheitsförderung von Jugendlichen durch die Jugendaktion GUT DRAUF zeigt sich mit 59 Zustimmungen (trifft eher zu / trifft zu ; n=68) eine ebenfalls deutlich zustimmende Tendenz.

## Wirkungen auf Jugendlichen

### **GUT DRAUF fördert Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen bei den teilnehmenden Jugendlichen**

Ein ganz zentraler Bereich dieser Erhebung ist der Blick auf die potenzielle Wirkung der Jugendaktion direkt auf die Jugendlichen. Durch das methodische Vorgehen bedingt, lässt sich aktuell nur eine Aussage aus Sicht der Multiplikator/innen herstellen zu möglichen Wirkungen ihres Handelns im GUT DRAUF-Kontext bei den jugendlichen Teilnehmer/innen. Dies ist eine rückblickend subjektive Einschätzung, die insbesondere bei der geringen Anzahl von Befragten nicht den Anspruch erhebt auf eine repräsentative Aussagekraft. Zudem liegt, wie bereits erwähnt, für die Evaluation eine große Herausforderung darin, dass die Ziele der Jugendaktion, d.h. welche Veränderungen in welchem Zeitrahmen mit welchen Vorgehensweisen ganz konkret durch das Handeln der professionellen Akteure bei den Jugendlichen auslösen sollen, nicht auf einer operationalisierten Ebene vorliegen. Deutlich erschwerend kommt hinzu, dass für die Erreichung der eher ‚weich formulierten‘ Ziele in den unterschiedlichen Handlungsfeldern und durch die vielfältigen Umsetzungsformate *kein standardisiertes Vorgehen im Sinne eines Interventionsprogramms* vorliegt. In jedem Handlungsfeld und in jedem Umsetzungsformat gibt es (deutliche) Varianten in der Umsetzung zur Zielerreichung. Auch dies ist bei der Diskussion der vorliegenden Ergebnisse einschränkend zu berücksichtigen. Dennoch scheint die vorliegende Sichtweise aufgrund des Stellenwerts der Multiplikator/innen in einer pädagogischen Interaktion und ihres darin wirkenden professionellen Selbstkonzeptes als Diskussionsgrundlage interessant.

### **GUT DRAUF fördert mit Spaß soziale Kompetenzen der teilnehmenden Jugendlichen**

Ein zentraler Beitrag der Jugendaktion liegt darin, dass Jugendliche etwas Neues lernen bzw. etwas Neues ausprobieren. Daraus schließen deutlich mehr als die Hälfte der befragten Multiplikator/innen, dass GUT DRAUF

einen Beitrag leistet, dass sich Jugendliche den Anforderungen des Lebens besser gewachsen fühlen.

Die Übernahme von Selbstverantwortung Jugendlicher durch die Jugendaktion GUT DRAUF kann aus Sicht der Multiplikator/innen ebenfalls steigen. Ebenso ist es möglich, dass bei den beteiligten Jugendlichen die Übernahme von Verantwortung für andere steigt, wenn auch in geringerem Maße. Sehr deutlich zeigt sich die Einschätzung, dass GUT DRAUF dazu beiträgt, dass Jugendliche mit Spaß Herausforderungen annehmen und ebenfalls mit Spaß Neues ausprobieren. Durch GUT DRAUF scheinen nach Einschätzung der Befragten die teilnehmenden Jugendlichen ihre Stärken und Schwächen kennen zu lernen und zudem besser mit diesen umgehen zu können.

### **GUT DRAUF fördert das Potenzial, dass Jugendliche aktiv Entscheidungen treffen können, um sich gesünder zu verhalten**

Eine sehr beeindruckend Tendenz zeigt sich in der Einschätzung zum Beitrag von GUT DRAUF, dass Jugendliche aktiv Entscheidungen treffen können, um sich gesünder zu verhalten: 54 von 68 der Befragten (fast 80%) geben dieser Aussage eine zustimmende Tendenz (trifft eher zu bzw. trifft zu).

### **Einfluss der Jugendaktion bezogen auf konkretes verändertes Verhalten der Jugendlichen in den drei zentralen inhaltlichen Bereichen der Jugendaktion**

Bezogen auf konkretes verändertes Verhalten der Jugendlichen in den drei zentralen inhaltlichen Bereich der Jugendaktion, zeigt sich eine sehr deutliche Tendenz der positiven Einschätzung. Demzufolge scheint im Bereich der Ernährung mit gut 80% der stärkste Einfluss zu liegen, der geringste, mit dennoch fast ca.  $\frac{3}{4}$  der Befragten, im Bereich der Stressregulation. Dies lässt folgern, dass nach Einschätzung der Multiplikator/innen der Einfluss der Jugendaktion bezogen auf konkretes verändertes Verhalten der Jugendlichen in den drei zentralen inhaltlichen Bereichen der Jugendaktion als ein potenziell verändertes Alltagsverhalten der Jugendlichen durchaus gegeben scheint.

## Wirkungen auf den Arbeitskontext der Multiplikator/innen

### Wirkung von GUT DRAUF auf den jeweiligen Arbeitskontext der Multiplikator/innen

Auf der GUT DRAUF Tagung in Weimar 2006 ist deutlich geworden, dass bzgl. einer Effektstärke der Jugendaktion in Richtung der Zielgruppe der Jugendlichen zuvor die Ebenen der Multiplikator/innen und Strukturen im Fokus stehen müssen. GEENE (2006) hat in seinem Vortrag deutlich herausgearbeitet, dass primärpräventive Gesundheitsförderung zunächst „*Organisationsentwicklung*“ und sicherlich auch Strukturentwicklung bedeutet (vgl. RUCKSTUHL 2002). Von daher wurden die Multiplikator/innen nach ihrer persönlichen Einschätzung befragt, welchen Beitrag die Jugendaktion GUT DRAUF leistet zur Veränderung ihres jeweiligen Arbeitskontextes bzw. ihrer jeweiligen Arbeitspraxis. Hierbei wurde unterschieden, ob sich die jeweilige GUT DRAUF-Arbeitspraxis direkt auf die konkrete Zusammenarbeit mit der Zielgruppe der Jugendlichen bezieht oder auf die Zusammenarbeit mit der Zielgruppe der Multiplikator/innen selbst bspw. als Trainer/in, Berater/in etc.

### GUT DRAUF trägt dazu bei, dass Ernährung, Bewegung und Entspannung im beruflichen Alltag mit Jugendlichen eine größere Rolle als vorher spielen

GUT DRAUF trägt dazu bei, dass bei der Mehrzahl der befragten Multiplikator/innen Ernährung, Bewegung und Entspannung im beruflichen Alltag mit Jugendlichen eine größere Rolle als vorher spielen und damit der Stellenwert der GUT DRAUF - Elemente im Berufsalltag steigt.

### Partizipation und aktive Beteiligung der Jugendlichen bei der Umsetzung von GUT DRAUF-Angeboten sind den Multiplikator/innen wichtig

Partizipation und aktive Beteiligung der Jugendlichen bei der Umsetzung von GUT DRAUF-Angeboten sind ein zentrales Qualitätskriterium der Jugendaktion und werden als solches durch die befragten Multiplikator/innen in der positiv besetzten Zustimmung getragen.

### **Die Umsetzung von GUT DRAUF-Angeboten ist alltagspraktikabel**

Ganz zentral für den Erfolg einer Aktion ist die Alltagspraktikabilität. Diese wird bei den Befragten deutlich gesehen.

### **GUT DRAUF nimmt Einfluss auf die Weiterentwicklung der fachlichen Konzeption in der jeweiligen Praxis**

Einen großen Einfluss scheint die Jugendaktion auf die Weiterentwicklung der fachlichen Konzeption in der jeweiligen Praxis bezogen auf eine Gesundheitsförderung zu haben. Bezogen auf den geforderten strukturellen Einfluss ist dies ein möglicherweise großer Erfolg, gerade im Sinne einer sich implementierenden Nachhaltigkeit methodischen Vorgehens und struktureller Veränderungen.

### **GUT DRAUF fördert die methodische Umsetzung der Multiplikator/innen in den gesundheitsfördernden Bereich Ernährung, Bewegung und Stressregulation**

Gerade die methodische Umsetzung der Inhalte von GUT DRAUF im Praxisalltag der Multiplikator/innen, die in den verschiedenen Handlungsfeldern mit Jugendlichen tätig sind, ist der Dreh- und Angelpunkt der Jugendaktion. Befragt nach dem Beitrag von GUT DRAUF für eine entsprechende methodische Umsetzung, differenziert nach den drei inhaltlichen Elementen, zeigt sich jeweils eine deutliche Zustimmung. Zumindest im Rahmen dieser Erhebung kann gefolgert werden, dass GUT DRAUF dazu beiträgt, dass die Multiplikator/innen im Rahmen ihrer jeweiligen beruflichen Praxis mit Jugendlichen entsprechende Angebote zu gesunder Ernährung, zu gesundheitsfördernder Bewegung sowie zu gesundheitsförderndem Umgang mit Stress methodisch umsetzen können.

**Literatur**

- BZgA: *Das Ernährungsverhalten Jugendlicher im Kontext ihrer Lebensstile – eine empirische Studie*. Köln 2003
- CLOETTA, B./ SPÖRRI-FAHRNI, A.: *Anleitung zum Ergebnismodell von Gesundheitsförderung Schweiz*, Institut für Sozial- und Präventionsmedizin Bern 2004
- DONABEDIAN, A.: *An exploration of structure, process and outcomes as approaches to quality assessment*, in: SELBMANN, H.-K.; ÜBERLA, K.K.: *quality assessment of of medical care*. Gerlingen.1982
- ELKELES, T.: *Evaluation von Gesundheitsförderung und die Forderung nach Evidenzbasierung – Fünf Thesen zur Anwendung auf Gesundheit*. In: Zeitschrift für Evaluation Münster 1/2006 S. 39-70
- ELKELES, T.: *Evaluation von Gesundheitsförderung und Evidenzbasierung?* In: [http://gp.fh-nb.de/html/fb/team/~elkeles/download/~elkeles\\_manuskript\\_evidenzbasierte\\_gesundheitsfoerderung\\_14\\_4\\_2005.pdf](http://gp.fh-nb.de/html/fb/team/~elkeles/download/~elkeles_manuskript_evidenzbasierte_gesundheitsfoerderung_14_4_2005.pdf). 2005 (21.02.2007)
- GOLDAPP, C./MANN, R.: *Zur Datenlage von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen*. Prävention 01, 2004, S.12-17
- RUCKSTUHL,B.: *Was unternimmt Gesundheitsförderung Schweiz in Richtung Evidenz?* Vortrag 4. Nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz Delémont (JU) 2002
- STOCKMANN, R.(Hg): *Evaluationsforschung*. Opladen 2004
- WHO: *Charta zur Gesundheitsförderung*. Ottawa. 1986





Redaktion:

SB – Praxisberatung – Training – Forschung  
Stefan Bestmann  
Am Weihenhorst 4  
D-10318 Berlin  
Fon 030 / 627 15 01  
Fax 030 / 627 15 01  
mobil 0173-9796857  
[info@stefan-bestmann.de](mailto:info@stefan-bestmann.de)

Reinhard Mann  
Referatsleiter 1-14  
BZgA Köln

Alle Rechte vorbehalten

## Qualitätssicherung bei GUT DRAUF

**Qualitätssicherung und -entwicklung sind ein maßgeblicher Bestandteil der Jugendaktion GUT DRAUF und finden sich daher in den leitenden Kriterien der Jugendaktion wieder. In diesem Zusammenhang stellt ‚Evaluation‘ einen ganz entscheidenden Baustein dar. Mit der externen Evaluation der Jugendaktion GUT DRAUF ist die SB Praxisberatung, Training & Forschung Berlin beauftragt. Die Methoden und Ziele für die Evaluation werden mit der Steuergruppe des Gesamtprojekts und insbesondere mit der**

BZgA sowie der Projektagentur abgestimmt. Neben der Überprüfung der Einhaltung von Zielen bietet die GUT DRAUF-Evaluation von ihrem Anspruch zugleich eine konkrete Unterstützung für die Aktionspartner zur Weiterentwicklung der Projekte.

Das Evaluationsdesign für die Jugendaktion GUT DRAUF fußt maßgeblich auf drei zentralen Säulen:

1. einer Struktur und Prozess bezogenen Evaluation
2. einer Selbstevaluation der Projektpartner sowie
3. einer sich entwickelnden Wirkungsevaluation.

